

**Vorverlegter WK vom 25. Mai 99 – 11. Juni 99 in Kriens/Luzern**

**FP Kp 102 hob zum letzten Mal ab...**



8 Jahre bestand die FP Kp 102 unter der Leitung von Hptm Markus Arnold. Auf den 1.1. 2000 wird sie aufgelöst und die Angehörigen auf andere Kp verteilt. In einem würdigen letzten WK konnte die Kameradschaft in Kriens nochmals ausgiebig gepflegt und im militärischen Bereich das Nützliche mit dem Angenehmen bestens verbunden werden.

Hinter dem eindrücklichen Namen „Gotthard Feldpost“ verbirgt sich eine Einheit, die vor allem durch Innerschweizer und Berner Soldaten geprägt wurde.

Dank dem fixen Zweijahresrhythmus und der mehr oder weniger gleichen Zusammensetzung bildete sich ein toller Korpsgeist, welcher sich auf Neulinge sofort ansteckend auswirkte und sie mitriss. So hatten sie fast keine Chance, sich quer zu stellen. Vielleicht bestand auch das Spezielle darin, dass man über die Jahre hinweg immer wieder die gleichen Kollegen treffen konnte, die man während zweier Jahre nicht mehr sah,

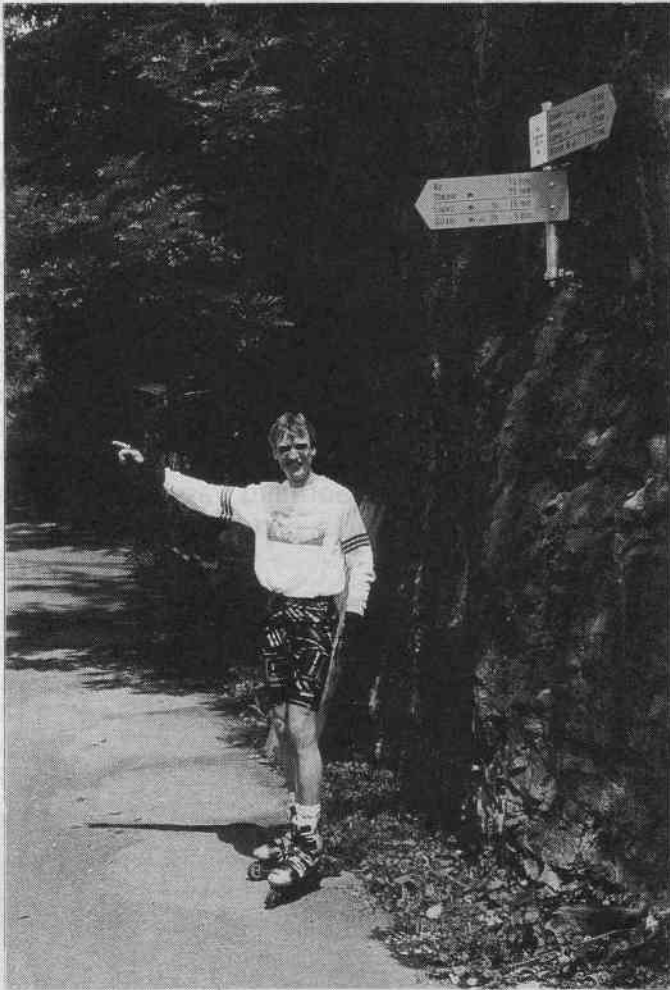
die sich aber in der Zwischenzeit beruflich und familiär verändert hatten. Dazu wurde auch wacker postalisch gefachsimpelt, was in dieser Zeit besonders aktuell war, da gerade die Paketpost 2000 eingeführt wurde. Dass da auch die Feldpost wegen der (unverschuldeten) Verspätung der Pakete nicht nur gerühmt wurde, lag auf der Hand.

Nebst dem Fachdienst und der militärischen Ausbildung wurde Sport seit eh und je gross geschrieben. Der sogenannte Vierkampf, bestehend aus OL, Schiessen, HG - Zielwurf und dem abschliessenden Crosslauf gehörte zur festen Institution. Der Gesamtsieger erhielt jeweils einen Wanderpreis in Form eines begehrten, uralten Posthornes.

An der Feldpost - Tagung in Einsiedeln leisteten über 20 Soldaten einen Sondereinsatz und trugen damit wesentlich zum guten Gelingen dieses Grossanlasses bei. Das OK verdankte es in ehrenwerter Weise.

Dieses Jahr stand im Zeichen der Trendsportart Rollerblades. Von der Firma Salomon in Stans konnten 20 Paar Inline - Scates samt Knie- und Ellenbogenschonern ausgeliehen werden. Eigentlich hätte darauf verzichtet werden können, da mit dem Tragen des neuen AC Schutzanzuges genügend Schutz vorhanden gewesen wäre. Doch der Flüssigkeitsbedarf wäre dadurch wohl ins Unermessliche gestiegen.

Auf dem Flugplatz Buochs fanden sich hervorragende Trainingsmöglichkeiten. Der feine Belag und die weiten Pisten brachten sogar Anfänger ins Schwärmen. Zwei ganz angefressene Sportler legten die 20 km von Buochs nach Kriens in gut einer Stunde zurück.



Hptm Markus Arnold zeigte uns auch in sportlichen Belangen, wo es lang geht

### Ausgedehnter letzter Kompanieabend

Bereits um 13 Uhr hiess es dann aufsitzen. 3 Fahrzeuge standen bereit und führten uns umgehend zum Militärflugplatz Alpnach. Dieser eher kleine Flugplatz ist die Homebasis der Schweizerischen Super Puma Flotte. Interessiert besichtigten wir die Werkstätten und hörten gespannt zu, wie ein Mechaniker von seinem Einsatz mit dem Super Puma im Kosovo berichtete. Mit lautem Brummen landete draussen eine dieser tollen Maschinen und es hiess zu unserem grossen Erstaunen „einsteigen bitte“. Das liessen wir uns nicht zweimal sagen, obwohl niemand den Pass dabei hatte. Soweit ging es dann aber doch nicht, und wir landeten am anderen Ende des Vierwaldstättersees in Altdorf. In nur zwei Flügen wurde die ganze Mannschaft ins Urnerland transportiert. Für viele war dies der erste Flug im grünen Gewand. Der nächste Zwischenhalt befand sich in Göschenen. Im Schulhaus neben dem Bahnhof wäre der kriegsmässige Standort der Feldpostkompanie gewesen. Die Fahrt ins Blaue führte weiter auf den Gotthard Pass und anschliessend ins Bedrettal, wo wir in einer Baracke den letzten Kompanieabend verbrachten.

Wm Notter



Die Gotthard Kompanie